



Unterstützende Faktoren

- Keine Transitländer, damit direkte Verbindung zwischen Produktion und Abnahme in Deutschland, was den Koordinierungsaufwand reduziert
- Große Unterstützung finanzstarker Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette
- Alle Korridoranteile haben einen PCI-Status
- Bestehende Finanzierungsinstrumente und ambitionierte politische Flankierung des Wasserstoffmarkthochlaufs in allen Exportländern des Korridors
- Hohe Wettbewerbsfähigkeit der Wasserstoffproduktion in allen Exportländern im Korridor

Herausforderungen

- Technische Komplexität der Umsetzung neuer Unterseepipelines zwischen Schweden – Finnland – Deutschland
- Signifikante Neubauanteile im Korridor
- Frühes Projektstadium der Leitungsprojekte
- Fokus Schwedens und Finnlands auf den Export von weiterverarbeiteten Industrieprodukten (z.B. grüner Stahl)

Handlungsempfehlungen (korridorspezifisch)

- Zentrale Importverbindungen aus Schweden und Finnland politisch unterstützen, um Importe bereits ab 2030 zu realisieren
- Deutschen Bedarf an Wasserstoffimporten neben weiterverarbeiteten Produkten aus den Exportländern Finnland und Schweden deutlich signalisieren